



GEMEINSAM AKTIV FÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

werden unterstützt, Fachkräfte geschult. Ansprechpartner von Anfang an ist das Team des Präventionszentrums der SiT – Suchthilfe in Thüringen. Frau Gerhard und Frau Kühnel legen besonders viel Wert auf Offenheit, sorgen für einen Erfahrungsaustausch innerhalb Thüringens, verbinden, vernetzen, bringen Menschen zusammen, die Fragen stellen oder Antworten haben.

In der COA-Aktionswoche richten sie gemeinsam mit Heike Werner und sieben Thüringer Kommunen eine Botschaft an betroffene Kinder, an ihre Familien, an Jedermann. Die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Heike Werner stellt sich dem Thema „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“ zusammen mit dem Präventionszentrum und Fachkräften aus Suhl, Arnstadt, dem Kyffhäuserkreis, Pößneck, Mühlhausen, Greiz und Jena. „GEMEINSAM AKTIV FÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN“ ist die Botschaft. Thüringen bleibt auf Kurs! Wir sind an Bord! Um zu helfen, braucht es gar nicht immer viel. Nötig sind allem voran Verständnis und ehrliches Interesse.

Wenn Sie die Botschaft mit weitertragen möchten, können Sie sich an das Präventionszentrum wenden. Frau Gerhard und Frau Kühnel sind auch für Ihre Fragen da.

Präventionszentrum der SiT
 Suchthilfe in Thüringen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Löberstraße 37, 99096 Erfurt
 Geschäftsführer David Fritzlär
 Tel. 0361 22 24 84 90
www.praevention-info.de
 Email: a.gerhard@sit-online.org und b.kuehnel@sit-online.org

Das Präventionszentrum der SiT – Suchthilfe in Thüringen engagiert sich seit Jahren um den Valentinstag herum an einer bundesweiten Aktionswoche. Eine Woche, die Kindern eine öffentliche Stimme gibt, deren Leid sonst eher still ist. Kinder, die weniger Chancen haben, gesund und fröhlich aufzuwachsen. Initiator dieser Aktionswoche ist NACOA Deutschland. Eine Interessensgemeinschaft zugunsten von Kindern aus Suchtfamilien e. V. mit Hauptsitz in Berlin.

Das Interesse der Öffentlichkeit ist seitdem gewachsen. Nötig ist das allemal, denn die Pandemie hat die Lage der Kinder deutlich verschärft. Dies bestätigt auch das gemeinsame Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörde und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter zum Thema „Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien nach Corona?“ im Dezember 2021.

Seit 15 Jahren fördert das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Maßnahmen zu Gunsten betroffener Familien. Kommunale Angebote